

Sommer, Schule, Spaß mit VUK

Hartau

Verschiedenen bunten Programmen konnten die Kinder beim ersten VUK-Sommerncamp vom 1. - 5. Juli in Hartau beiwohnen. Das ganze Camp wurde mit der Pál Ráday Deutschen Nationalitätengrundschule zusammen organisiert. Rita Gyöngyösi, eine Deutschlehrerin aus Hartau, und Bernadett Földi, eine zukünftige Deutschlehrerin und unsere Jugendleiterin, hatten verschiedene, spielerische Aufgaben vorbereitet.

Nachmittags gab es abwechslungsreiche Beschäftigungen. Basteln und Spielen waren jeden Tag wichtige Programmelemente. Die Teilnehmer durften bei einer Premiere mitwirken, Schauspielerin Ildikó Frank brachte das Theaterstück „Der Rattenfänger von Hameln“ mit.



Ein Camp ohne Ausflug ist kein Camp! So waren wir in Großnaarad beim Blaufärber János Sárdi. Die Teilnehmer lernten den Prozess des Blaufärbens kennen. Danach fuhren wir nach Schomberg weiter, wo wir uns gemeinsam den ungarndeutschen Lehrpfad anschauten. Dann erhielten wir noch eine Einladung zum Eisessen, natürlich darf man solche Einladungen nicht ablehnen. Vielen Dank an die Konditorei in Dunaföldvár!



Die Teilnehmer konnten die Woche mit vielen Erlebnissen, neuen Kenntnissen und gebastelten Sachen wie z. B. gefärbtem T-Shirt schließen.

Hiermit bedanken wir uns bei der Grundschule in Hartau für die Zusammenarbeit! Vielen Dank an alle, die auf irgendeine Weise mitgeholfen oder mitgemacht haben, dass die Kinder eine super Woche erleben konnten.

Hajosch

In Hajosch organisierten wir gemeinsam mit der Deutschen Selbstverwaltung das erste ungarndeutsche Sommerncamp, das zwischen dem 24. und 28. Juli stattfand. Die Teilnehmer konnten ihre Deutschkenntnisse spielerisch erweitern, sie hatten die Möglichkeit, viele deutsche Kinderlieder in verschiedenen Themen kennenzulernen. Zwei nette Lehrerinnen aus der Grundschule waren während der ganzen Woche eine große Hilfe. Beim Ausflug besichtigten wir die Ulmer Schachtel in Baje. Josef Emmert erzählte uns im Museum über unsere Ahnen und zeigte uns verschiedene alte Gebrauchsgegenstände. Unser Ausflug war noch nicht zu Ende, wir fuhren weiter nach Feked, wo sich die

(Fortsetzung auf Seite 4)



Aus dem Briefkasten von NZjunior



Meine Sommererlebnisse

Meistens blieb ich mit meinen Großeltern zu Hause. Manchmal ging ich mit meiner Freundin aus. Außerdem besuchte ich einen tollen Tanzkurs. Im Juli reiste ich dann mit meiner Mutter nach Hongkong und Aomen. In Hongkong machten wir eine Shoppingtour, kauften viele Kleidungsstücke und Elektrogeräte. Wir be-



sichtigten auch viele Sehenswürdigkeiten und aßen Leckereien aus verschiedenen Ländern. Hongkong gefiel uns sehr gut. Außerdem las und lernte ich sehr viel für die Aufnahme- und Sprachprüfungen. Ich ging auch zu einem Tanzkurs, dort lernte ich viele neue Freunde kennen. Ich war im Konzert meiner Lieblingsgruppe. Es war prima! Ich traf auch meine Internetfreundin, wir sahen uns einen Film an und spielten Escape Game, dann aßen wir zusammen zu Abend. Die Ferien vergingen für mich sehr schnell, ich habe aber viele schöne Erinnerungen in diesem Sommer gesammelt. Schade, dass die Ferien wieder zu Ende sind.

Yang Qingzhi (Stella)

Klasse 8c

Grundschule Bajza Utca – Budapest, VI. Bezirk

Waschbär Willy auf Ungarnreise

Hallo Freunde!

Ich bin nun fast in der Mitte des Landes! Kalocsa heißt mein Reiseziel für das _____. Was ich hier sehe sind Blumen und dazu noch ein bisschen Paprika. Also Blumen sind überall. Blumen: auf den Tellern, an der _____, auf der Bluse. Es ist doch klar, warum hier alles mit Blumen verziert wird! Ich bin in der Heimat des Stickmusters von Kalocsa! Da mir dieses _____ so sehr gefällt, besuchte ich das örtliche wunderschön verzierte Heimatmuseum, wo ich auch die Entwicklung der Volkskunst kennenlernen konnte.



Zum Mittag habe ich einen superleckeren Wespaprikasch, gewürzt mit örtlichem _____, gegessen. So habe ich noch Lust bekommen, das Ungarische Gewürzpaprikamuseum aufzusuchen: Uh, hunderte von roten Paprikagirlanden hängen vom Dach! Was für ein Duft herrscht im Raum!

Na, nun muss ich gehen, da mein _____ gleich losfährt! Schiffahrt auf der Donau! Tooooo!!!

Blumen- und Paprikagrüße,

Waschbär Willy

Waschbär Willy

Die fehlenden Wörter:

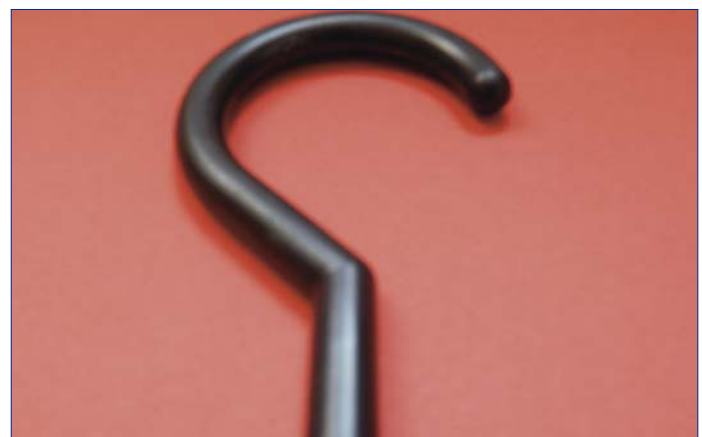
Paprika, Schiff, Stickmuster, Wand, Wochenende

Zoom-Zoom-Zoom

Letzte Woche haben wir auf eine Schere gezoomt! War es eindeutig für euch?



Na, erkennt ihr unser neues Ding auf dem verrückten Bild? In der nächsten Ausgabe findet ihr wieder das Lösungsbild!



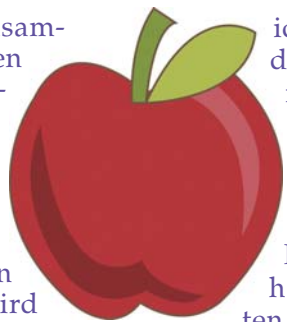
Auf dem Bild sehe ich _____.

Kleine Hilfe:

Wenn ihr Ordnung im Kleiderschrank macht

Das seltsamste Ding der Welt (Teil 2)

Nun waren alle beisammen. Und sie fragten den Jüngsten, was er gekauft habe. Und der erzählte: „Ich habe hier einen Apfel gekauft; wenn man damit über das Gesicht eines Kranken streicht, so dass er ihn



ich werde sie bekommen; denn der Apfel, den ich mitgebracht habe, hat sie gesund gemacht.“ Und der zweite sagte: „Nein, ich werde sie bekommen, denn ohne das Fernrohr

riecht, wird er auf der Stelle wieder gesund.“ Nun gut! Dann traten sie alle drei auf den Teppich, und die Feder ging los, und die drei flogen ganz, ganz hoch. Und nachdem sie so einige Zeit geflogen waren, nahm der Jüngste das Fernrohr seines Bruders und sah hindurch

hätten wir nicht gewusst, dass sie krank war.“ Der Älteste

sagte: „Aber nein, ohne den Teppich wären wir niemals rechtzeitig gekommen, darum muss ich sie haben.“

Und der Vater dachte eine Weile nach und sagte

dann: „Meine Söhne, mir scheint, der mit dem Fernrohr hat das größte Verdienst.“ Darauf schwiegen die beiden andern, und der Vater ging zur Stieftochter und sagte ihr dasselbe. Und das Mädchen meinte: „Mir aber scheint, dem mit dem Apfel gebührt das größte Verdienst. Ihn habe ich von jeher am liebsten gehabt, und mit ihm möchte ich mich verheiraten.“ Und so verheiratete sie sich mit dem jüngsten Bruder. Nun gut! Hätte sie das gleich von vornherein gesagt, wäre die ganze Geschichte nicht nötig gewesen, und ich hätte das Märchen nicht erzählen müssen.

und sagte: „O weh, was sehe ich? Die Stiefschwester liegt sterbenskrank im Bett.“ Da sagte der Jüngste: „Lass uns schnell machen.“ Und so schnell sie konnten, flogen sie mit dem Teppich nach Haus. Sie traten ein, als das Mädchen schon in den letzten Zügen lag. Der Jüngste ging mit seinem Apfel zu ihr hin und ließ sie daran riechen.

Im selben Augenblick wurde ihr wohler, und nach einigen Tagen war sie ganz gesund. Da gingen die drei zu ihrem Vater und zeigten ihm, was jeder mitgebracht hatte. Und der Jüngste sagte: „Vater,



Autofreier Tag

Der „Autofreie Tag“ findet jährlich am 22. September statt. So wurden Schüler der Klasse 8 der Grundschule Bajza im VI. Bezirk von Budapest gefragt, wie sie jeden Tag zur Schule kommen.



Kitti kommt aus Wetschesch/Vecsés, sie fährt jeden Tag mit dem Regionalzug nach Budapest, kommt am Westbahnhof an und von dort aus geht sie zu Fuß zur Schule.

Márkó wird von seinem Vater mit dem Auto zur Schule gebracht.

Kevin kommt spazierend zur Schule. Warum die Eile...?

Péter nimmt seinen Roller und fährt damit zur Schule. Im Schulgebäude gibt es einen Abstellraum für Roller.

Stella kommt jeden Tag zu Fuß zur Schule, sie wohnt in der Nähe. Der Weg dauert nur einige Minuten.

Dóra nimmt ein öffentliches Verkehrsmittel in Anspruch, sie nimmt den O-Bus, manchmal kommt sie aber zu Fuß. Es hängt davon ab, ob sie den O-Bus verpasst oder nicht.

Njomza fährt nur 2 Stationen mit der U-Bahn. Der Weg zur Schule kostet sie nur 10 Minuten.

Bálint hat zwar einen Elektroroller (E-Scooter), trotzdem kommt er zu Fuß zur Schule.

Die Deutschlehrerin geht eine kurze Strecke bis zur Bushaltestelle zu Fuß, sie nimmt den Bus, dann muss sie zweimal in die U-Bahn umsteigen.

Und wie fahrt ihr zur Schule?

Sommer, Schule, Spaß mit VUK

(Fortsetzung von Seite 1)



Teilnehmer in kleinen Gruppen den Lehrpfad anschauen und die dazu gehörenden Aufgaben lösten. An einem Nachmittag besuchte uns Schauspielerin Ildikó Frank mit einem „Märchen aus dem Koffer“. Vielen Dank für die Zusammenarbeit an die deutsche Nationalitätengrundschule und an die Deutsche Selbstverwaltung in Hajosch.

Hiermit möchten wir uns noch für die großzügige Unterstützung der Camps beim Bethlen Gábor Alapkezelő Zrt. bedanken!

Krisztina Csordás
Büroleiterin VUK

Berkina

Trotz der Sommerferien war die Grundschule in Berkina während der zweiten Augustwoche laut von Kinderlärm. Das war aber keine Überraschung, da eben das deutsche Sommercamp stattfand. Vom 12. bis zum 16. August erwarteten fünf Pädagoginnen die Kinder mit zahlreichen verschiedenen und anspruchsvollen Programmen.

Katalin Oshea und Mariann Schindler waren für die täglichen deutschsprachigen Schulübungen verantwortlich, daneben konnten sich die Kinder als Schauspie-



lerInnen mit Hilfe von Ildikó Frank ausprobieren, oder sie hatten die Möglichkeit, ungarndeutsche Tänze oder „Cup Song“ (eine Rhythmikübung mit Gläsern) unter der Leitung von Krisztina Csordás zu erlernen. Während der Woche bereitete Lilli Nerpel jeden Tag für die kleinen „HandwerkerInnen“ u. a. kreative Origami-, Bastel- oder Nähübungen vor.

Da im Camp viel Wert auf die ungarndeutschen Traditionen gelegt wurde, stand im Programm auch ein Besuch im Heimatmuseum von Berkina, damit die Kinder Alltag und Sitten der Vorfahren ein bisschen näher kennenlernen.

Dank der gewissenhaften und rastlosen Arbeit der Campleiterin Magdolna Szegeger erlebten die Kinder zusammen ganz unvergessliche Momente, als auf dem Sportplatz von Berkina plötzlich eine Schaumparty stattfand oder als sie sich im geologischen Lehrpfad



„Ipolytarnóci ősmaradványok“ im Rahmen einer Zeitreise im 4D-Kino die Fossilien und Fundstellen „persönlich“ anschauen konnten. In RoBirtok in Kosd fütterten sie Hirsche mit selbst gebackenen Schockoschnecken oder versuchten die Kühe zu melken.

Als Abschluss des Camps versammelten sich nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern, Verwandte und Dorfbewohner im Kulturhaus, wo die Camp-TeilnehmerInnen vortrugen, was sie alles während der Woche gelernt hatten. Neben Tanz, Gesang und Instrumentalmusik fand auch die Uraufführung von den „Berkinaer Zwergen“ statt.

Die Kinder verbrachten in Berkina sehr spannende, erlebnisvolle fünf Tage mit spielerischem Lernen, wie sie auch am Freitag sangen:

*„Wir haben Sommercamp in Berkina, fünf Tage lang
Freude und Spaß,
wir haben viele Freunde da,
es ist leider morgen schon vorbei...“*

Mariann Schindler

Die Götter des Olymp (Teil 1)

Unzählige Geschichten und Sagen drehen sich rund um die Gottheiten des Olymp. Um etwas Licht in die verworrenen Erzählungen zu bringen, haben wir hier die wichtigsten Götter, und für was sie stehen, für euch zusammengefasst.

Zeus



Ist der Sohn von Kronos und Rhea. Er entthronte seinen Vater und wurde zum mächtigsten König der Götter – zum Übergott. Er ist für Blitz, Donner und Luft zuständig, daher kommt auch der Begriff „Zorn des Zeus“. Er heiratete seine Schwester Hera und wurde somit zum Vater von Eileithyia, Ares, Hebe und Hephaistos. Danach schuf er die zwölf Götter des Olymp aus seinen Geschwistern und Kindern. Die Griechen sehen ihn als Schutzpatron.

Poseidon

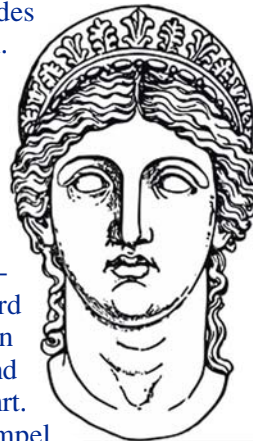


Ist der Sohn von Kronos und Rhea und damit Bruder von Hera und Zeus. Er wurde von Zeus zum Herrscher der Meere, Flüsse, Seen und Quellen ernannt. Der Dreizack diente als typisches Symbol und gleichzeitig als Waffe. Alle fürchteten den Meeresherrn wegen seines aufbrausenden und jähzornigen Charakters. Vor jeder Fahrt baten die Seeleute um seinen Segen, damit die See ruhig blieb. Poseidon schenkte den Menschen das Pferd. Er war der Vater des Flügelpferdes Pega-

sos, welches aus dem Hals der Medusa geboren wurde.

Hera

Ist die Schwester von Zeus. Sie wurde zu seiner Gemahlin erwählt und damit zur Göttin des Olymp erhoben. Gemeinsam hatten sie vier Kinder. Sie ist die Göttin der Familie, steht für Verkörperung der Weiblichkeit und wird als Beschützerin des Ehegatten und der Kinder verehrt. Der Hera-Tempel wurde 600 v. Chr. erbaut und ist noch heute in Olympia zu besichtigen.



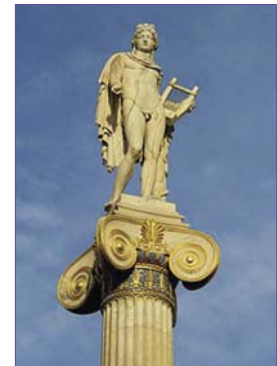
Demeter

Ist eine Muttergöttin. Sie ist zuständig für die Fruchtbarkeit der Erde, des Getreides, der Saat und für die Jahreszeiten. Demeter ist ebenfalls Tochter der Titanen Kronos und Rhea. Mit ihrem Bruder Zeus hatte sie die Tochter Persephone. Demeter war eng mit ihrer Tochter Persephone und deren Gatten Hades verbunden. Alle drei Gottheiten stehen für Fruchtbarkeit und werden dementsprechend oft mit Getreideähren dargestellt. Reliefs und Vasen zeigen häufig die Rückkehr der Persephone aus der Unterwelt oder wiederum deren Abstieg.



Apollon

Der Gott des Lichts, der Heilung, des Frühlings, der sittlichen Reinheit und Mäßigung sowie der Weissagung und der Künste. Als Sohn des Zeus gehört er wie seine erstgeborene Zwillingsschwester Artemis zu den olympischen Göttern. Das Heiligtum in Delphi, die bedeutendste Orakelstätte der Antike, war ihm geweiht. Als Beschützer der Künste und der Musik stand Apollon den neun Musen vor und war zugleich ein Sühnegott. Aber er brachte auch Krankheit, Tod und Vernichtung. Im Trojanischen Krieg schickte er die Pest ins Lager der Griechen.



Artemis

Sie ist die Göttin der Jagd, des Waldes und des Mondes sowie die Hüterin der Frauen und Kinder. Ihre bekanntesten Attribute sind die silbernen Pfeile und der silberne Bogen, welcher ihr von den Kyklopen geschenkt wurde. Mit diesem sandte sie treffsichere Pfeile gegen die Sterblichen, um Krankheiten über sie zu bringen. Ihr Geburtsort verlieh der Göttin den Beinamen Kynthia, was so viel wie „die vom Berg Kynthos Kommende“, bedeutet.



Zeichenwettbewerb

Seit drei Jahren organisiert das Bildungszentrum für Nationalitätenpädagogik einen landesweiten Zeichenwettbewerb für Nationalitäten. Am Wettbewerb nahmen hunderte von Kindern teil, und die Meisterwerke der ungarndeutschen Beteiligten könnt ihr in den Ausgaben von NZjunior bewundern! Wir bedanken uns recht herzlich für die Bilder beim Bildungszentrum für Nationalitätenpädagogik.



Máté Fekete, Seksard/Szekszárd (Kategorie II – Unterstufe)



Sári Fekete, Ódenburg/Sopron (Kategorie I – Kindergarten)



Tamás Fetzter, Seksard/Szekszárd (Kategorie II – Unterstufe)



Lorina Forgács, Seksard/Szekszárd (Kategorie II – Unterstufe)



Hanna Gál, Ratka/Rátka (Kategorie I – Kindergarten)



Rebeka Galó, Gara (Kategorie II – Unterstufe)



EIS MIT EIN BISSCHEN FLEISS

Im September haben wir euch auf superleckere Spaghetti-muffins Appetit gemacht, nun folgt das Dessert dazu! Kekse, Eis, Marmelade, Schlagsahne und Schokoraspeln... Hmm, das klingt einzeln schon lecker, aber alle auf einmal! Süüüüüüüü! Mit unserem Schritt-für-Schritt-Rezept könnt ihr euch nicht nur danach sehnen, sondern es auch einfach und schnell zubereiten! Also flugs einkaufen, dann in die Küche, fertig, los!

Zutaten:
Kekse
Vanilleeis
Marmelade
Schlagsahne
Schokoraspeln
ein hübsches Glas

So einfach geht's:



1. Zerbröselt die Kekse in kleine Teile. Verwendet dazu einfache Kekse, ohne Geschmack!



2. Nehmt ein bauchiges Glas und füllt es mit einer Keksschicht!

3. Löffelt eine Kugel Vanilleeis auf die Kekse!



4. Nun ist die Marmelade an der Reihe! Zum Vanilleeis passen einfach alle Marmeladesorten: Erdbeere, Pfirsich, Pflaume...

5. Am einfachsten ist, wenn ihr fertige Schlagsahne kauft und sie auf die Marmeladeschicht sprays.

6. Nur die Krone fehlt noch... Streut Schokoraspeln auf die Sahne!

Und jetzt? Schnell genießen, denn das Eis schmilzt!

Tipps

Vanilleeis könnt ihr auch selber aus Pulver herstellen! Vielleicht schmeckt es noch besser!

Das Rezept wird natürlich auch mit anderen Eissorten schmackhaft! Schoko -, Erdbeer- oder Pistazieneis? (Die Kombinerung der Eissorten ist euch überlassen!)

Das Gewicht der Zutaten haben wir direkt nicht angegeben: Es hängt natürlich von eurer Dessertesser-Fähigkeit ab!

Lecker

Einfach

Schnell



Was geschah an diesem Tag...?



... vor 167 Jahren, am 11. Oktober 1852, nahm die Universität Sydney den Lehrbetrieb auf. Sie ist damit die älteste Hochschule in Australien.

... vor 201 Jahren, am 12. Oktober 1818 wurde das Nationaltheater in München eröffnet.

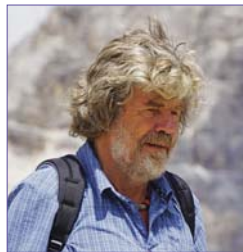


... vor 105 Jahren, am 13. Oktober 1914, erhielt der US-amerikanische Erfinder Garrett Morgan ein Patent auf die Gasmasken.

... vor 141 Jahren, am 14. Oktober 1878, wurde in Sheffield (England) das erste Fußballmatch unter Beleuchtung, also unter Flutlicht, gespielt.



... vor 139 Jahren, am 15. Oktober 1880 wurde nach 632 Baujahren die Vollendung des Kölner Doms gefeiert.



... vor 33 Jahren, am 16. Oktober 1986, erreichte der Bergsteiger Reinhold Messner den Gipfel des Lhotse. Damit ist der Sportler der erste Alpinist, der alle vierzehn Achttausender erklettert hat.

... vor 40 Jahren, am 17. Oktober 1979, wurde der finnische Formel-1-Rennfahrer Kimi Räikkönen geboren. Im Jahre 2007 wurde er mit seinem Ferrari-Team Weltmeister.



LACH MIT!

„Welcher Vogel baut kein Nest?“
 „Der Kuckuck.“
 „Und warum?“
 „Weil er im Uhrenkasten sitzt.“

Theo schreibt ihrem Opa.
 „Mensch! Warum malst du so riesige Buchstaben?!“,
 mischt sich Kornel ein.
 „Ja, weißt du“, sagt Theo,
 „unser Opa ist nämlich schwerhörig.“

„Aber Melitta, du darfst doch den Hühnern keine Schokolade zum Fressen geben! Wenn das der Bauer sieht!“
 „Aber ich will beim Frühstück mal Schokoladeneier kriegen!“

„Wenn ich drei Eier auf den Tisch lege und du legst noch zwei dazu, wie viele Eier sind es dann zusammen?“

Stottert Viktor: „Ich kann ja gar keine Eier legen!“

Märchenrätsel

Ups-ups, bei den folgenden Märchennamen ist einiges durcheinander geraten! Kannst du die falschen Namen korrigieren?

1. Der nackte Kater
2. Sonnenwittchen
3. Franzi und Gretel
4. Der Kinder der Löwen
5. Der Bienenkönig
6. Die Salzburger Stadtmusikanten
7. Frau Pollen
8. Tom und Mike
9. Das einzige Entlein
10. Die Königstochter auf der Erbse



Lösung:

1. Der gestiefelte Kater; 2. Schneewittchen; 3. Hänsel und Gretel; 4. Der König der Löwen; 5. Der Froschkönig; 6. Die Bremer Stadtmusikanten; 7. Frau Holle; 8. Tom und Jerry; 9. Das hässliche Entlein; 10. Die Prinzessin auf der Erbse

NZ junior

Redakteurin: Dorottya Bach
 Anschrift: NZjunior Budapest,
 Lendvay u. 22 H-1062
 Telefon: +36 1 302 68 77
 E-Mail: nzjunior2018@gmail.com
 NZjunior im Internet bis Ende 2016:
 www.neue-zeitung.hu
 Gegründet von Beate Dohndorf
 (1943-2017)